


Lehmstedt Verlag



Frühjahr 2020

 Preisträger
Deutscher
Verlagspreis 19

»Ironie des Titels: Die Fotografien zeigen kein Kollektiv, keinen Stamm, sondern eine Gesellschaft von Eigensinnigen und Individualisten, und zwar durch alle Schichten und Berufe.«

(Gustav Seibt, Süddeutsche Zeitung)



»Der Titel des Buches stellt Melis' Bilder stolz in eine Reihe mit anderen einschlägig berühmten Werken der Fotogeschichte. Dieses Selbstbewusstsein und der Anspruch, die Interpretationshoheit über die eigene Geschichte zurückzuerobern, bringt frischen Wind in den innerdeutschen Diskurs.«
(Frank Schirrmeyer, Neues Deutschland)



Herausgegeben von Mathias Bertram
208 Seiten mit 169 Duotone-Abbildungen
24 x 27 cm, Festeinband, Fadenheftung
ISBN 978-3-95797-078-7
28,00 Euro

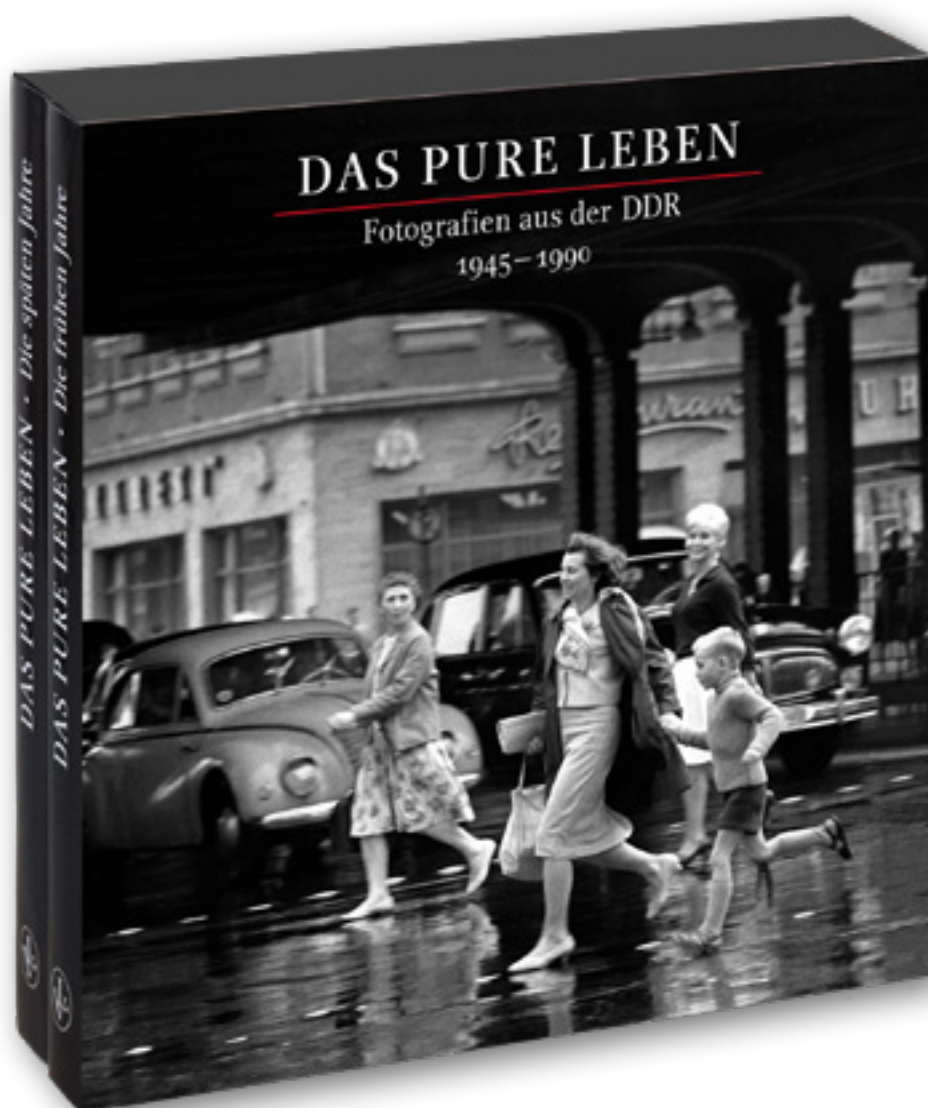


Herausgegeben von Mathias Bertram
224 Seiten mit 179 Duotone-Abbildungen
24 x 27 cm, Festeinband, Fadenheftung
ISBN 978-3-95797-083-1
28,00 Euro



»Der Lehmann Verlag hat in den vergangenen Jahren viele großartige Fotobücher herausgebracht, nun liegt mit den zwei Bänden »Das pure Leben« so etwas wie die Quintessenz, quasi der lang erwartete deutsche Jahrhundertroman vor.«

(Jana Hensel, Der Freitag)



Sonderausgabe im Schubert

Band 1: »Die frühen Jahre 1945–1975«

Band 2: »Die späten Jahre 1975–1990«

ISBN 978-3-95797-111-1

48,00 Euro



»Fantastische Schwarz-Weiß-Fotobände macht der Leipziger Lehmsstedt Verlag seit langem. Doch so viel Schattierung im DDR-Grau war nie. 30 Jahre nach dem Mauerfall ist ein untergegangenes Land zu entdecken. Zärtlich, entrückt – und dennoch nicht verklärt. Als käme der Neorealismo aus dem Osten.« (Marc Reichwein, Die Welt)



Foto: Jörg Knöfel



Foto: Brigitte Voigt



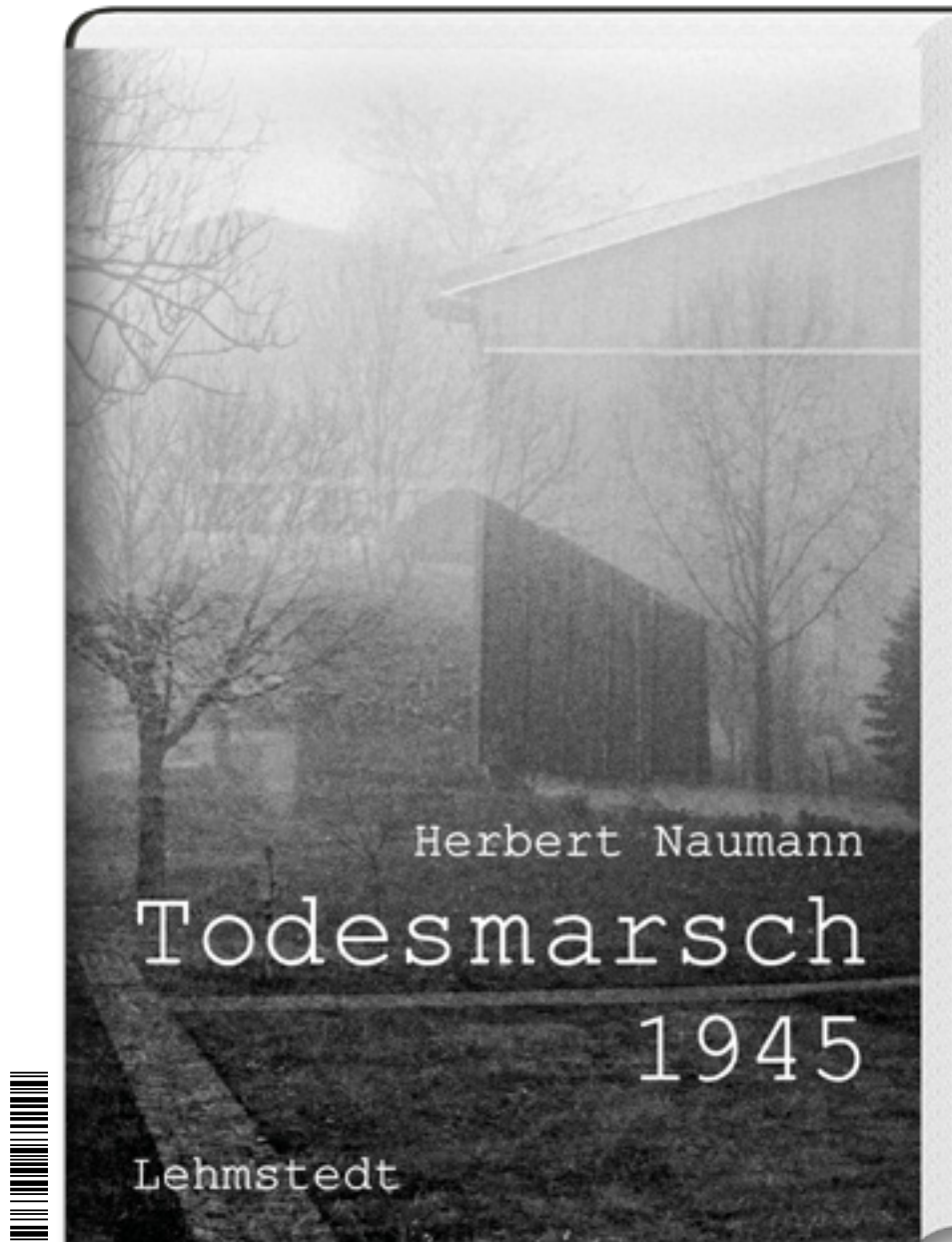
Herausgegeben von Mathias Bertram
200 Seiten mit 170 Duotone-Abbildungen
24 x 27 cm, Festeinband, Fadenheftung
ISBN 978-3-942473-90-3
28,00 Euro



Herausgegeben von Mathias Bertram
200 Seiten mit 170 Duotone-Abbildungen
24 x 27 cm, Festeinband, Fadenheftung
ISBN 978-3-942473-91-0
28,00 Euro



Das letzte Verbrechen
der NS-Diktatur



256 Seiten mit 86 Duotone-Abbildungen
15 x 21 cm, Festeinband, Fadenheftung
ISBN 978-3-95797-110-4
25,00 Euro

Ausstellung im Neuen Rathaus Leipzig,
16. April bis 17. Mai 2020



Vom 13. April bis zum 9. Mai 1945 mussten 2400 Häftlinge der Außenstelle Leipzig des KZ Buchenwald einen über 500 Kilometer langen Marsch absolvieren, auf dem 2150 von ihnen ermordet wurden oder vor Erschöpfung starben. Der Fotograf Herbert Naumann hat nach jahrelangen Recherchen den Verlauf dieses Todesmarsches minutiös rekonstruieren können und dabei Berichte von Überlebenden und zeitgenössische Dokumente aufgespürt. Es ist der einzige Todesmarsch von KZ-Häftlingen, der bis heute in seiner gesamten Länge und mit allen Details rekonstruiert werden konnte.

Im Jahr 2017 ist Naumann diesen Weg von Leipzig nach Fojtovice gegangen, um mit den Mitteln der künstlerischen Fotografie den Leidensweg der KZ-Häftlinge nachvollziehbar zu machen. Entstanden ist eine erschütternde Kombination von zeitgenössischen Dokumenten, Berichten von Überlebenden und künstlerischen Fotografien in Form von schwarz-weißen Doppelbelichtungen, die eindrücklich an das entsetzliche Leid im Frühjahr 1945 erinnert.

Herbert Naumann (geb. 1950), arbeitete nach handwerklicher Ausbildung und Studium mehr als 30 Jahre lang als Bewährungshelfer, Pädagoge in der Kinder- und Jugendhilfe und zuletzt als Heimleiter; mehrere lange Aufenthalte in Mittel- und Südamerika, Afrika sowie Südeuropa; seit 2008 als Fotograf tätig

Zum 100. Geburtstag des Fotografen



Herausgegeben von Mark Lehmstedt
Mit einem Vorwort von Christoph Kaufmann
200 Seiten mit 180 Duotone-Abbildungen
24 x 27 cm, Festeinband, Fadenheftung, Schutzumschlag
ISBN 978-3-95797-095-4
24,00 Euro



Als Autodidakt begann Karl Heinz Mai im Frühjahr 1945, das Leben in seiner Heimatstadt Leipzig systematisch mit der Kamera festzuhalten. Da ihm nach einer schweren Kriegsverletzung beide Beine amputiert worden waren, bewegte er sich »auf drei Rädern« mit einem Rollstuhl durch die Stadt. In immer neuen Fotografien hielt er die Not und die Zerstörungen, aber ebenso die Kunst des Überlebens und den Wiederaufbau fest.

Aus Anlass des 100. Geburtstages zeigt der neue Fotoalbum Karl Heinz Mai erstmals nicht nur als Dokumentaristen, sondern ebenso als Fotografen von eigenem Format, der das künstlerische Porträt einer Zwischenzeit schuf. Die vollständige Durchsicht des Nachlasses ermöglichte zugleich ganz neue Einblicke in Mais tägliche Arbeit – viele Fotos erscheinen hier zum ersten Mal. Mit einem Vorwort von Christoph Kaufmann, Leiter der Fotothek des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig.



Karl Heinz Mai (1920–1964), Fotograf, Schöpfer der umfangreichsten fotografischen Dokumentation der Nachkriegszeit in Leipzig, die im Auftrag von Zeitungen, öffentlichen und kirchlichen Einrichtungen, vor allem aber im Selbstauftrag entstand, www.fotothek-mai.de

Fotografische Tiefenbohrung in einer »vergessenen Stadt«



Mit einem Vorwort von Karsten Krampitz
144 Seiten mit 85 Duotone-Abbildungen
21 x 28 cm, Festeinband, Fadenheftung
ISBN 978-3-95797-097-8
22,00 Euro

»Kerstgens erwischte gerade noch jenes Zeitfenster, in dem die trügerische Stille der DDR noch zu sehen war. Es ist eine Stille ›zwischen den Zeiten‹, in der die Protagonisten noch gar nicht wissen, dass sie gleich loslaufen müssen und die nächsten 29 Jahre nicht mehr zur Besinnung kommen werden.« (Ralf Julke, Leipziger Internetzeitung)

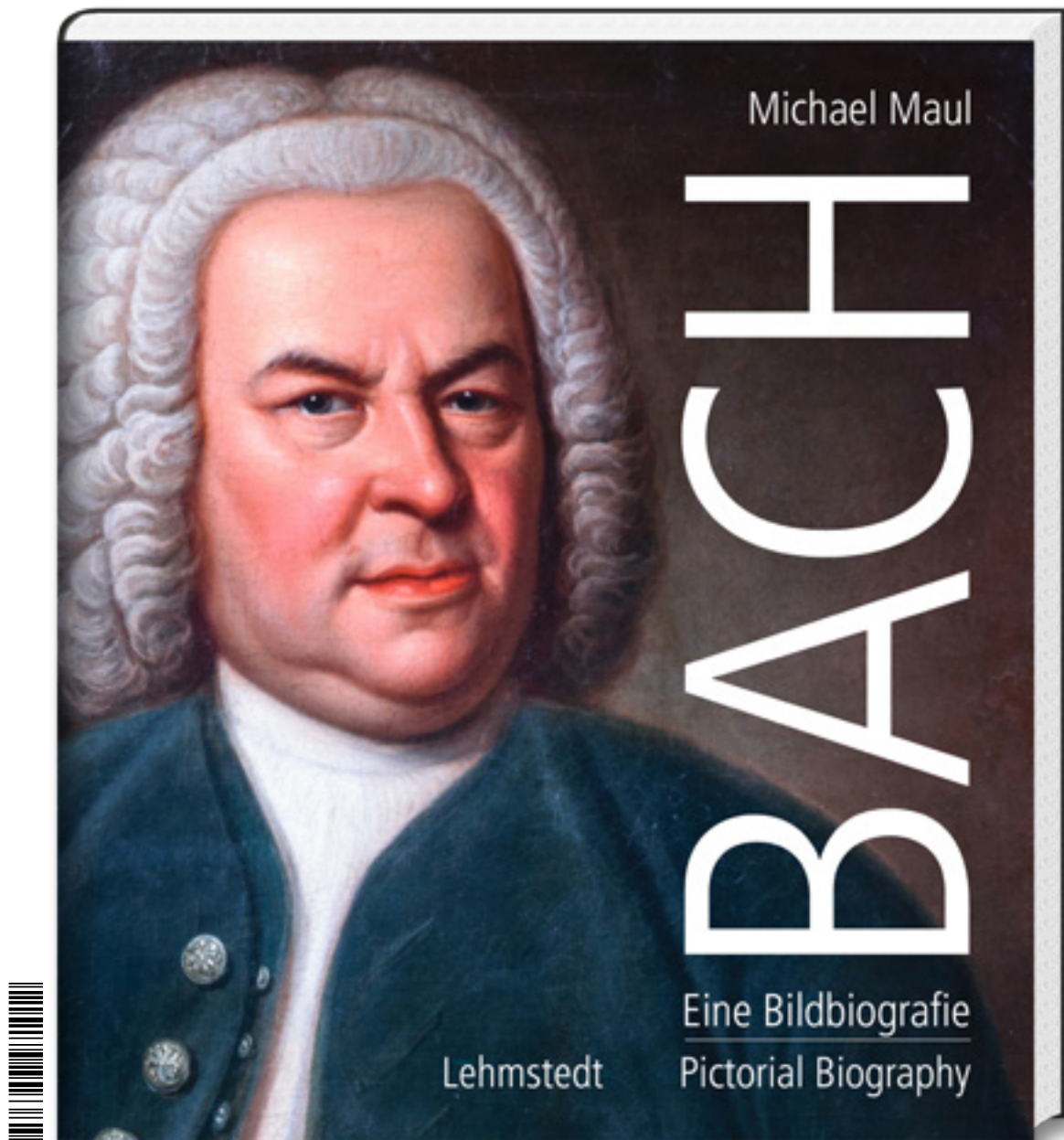


Eigentlich hatte Michael Kerstgens kein großes fotografisches Interesse am Fall der Mauer und an den Wirren der Wiedervereinigung. Zuviel Schwarz-Rot-Gold und Deutschtümelei – für seinen Geschmack. Durch Zufall kam er im März 1990 nach Mühlhausen in Thüringen. Im Auftrag einer westdeutschen Zeitschrift sollte er die »vergessene Stadt« fotografieren. Während der Arbeit änderte sich seine Haltung. Was ihn immer mehr interessierte, war das Leben in der sich selbst überlassenen, mittelalterlichen Stadt, weit entfernt von den im Fokus der Medien stehenden »Wende«-Zentren Berlin, Leipzig oder Dresden – einer historischen Stadt, die durch ihre Bürger notdürftig zusammengeflickt und am Leben gehalten worden war und die nun plötzlich in das Zentrum von Deutschland rückte.

Noch hieß der Staat DDR, doch wenige Tage vor den Volkskammerwahlen vom 18. März war sein Ende bereits absehbar. In dieser Zeit zwischen den Zeiten beobachtete Kerstgens die Stadt und ihre Bewohner aufmerksam und voller Anteilnahme mit seiner Kamera. Dreißig Jahre später erweisen sich seine Bilder als einzigartige Zeugnisse eines historischen Augenblicks – unspektakulär und dadurch umso ergreifender.

Michael Kerstgens (geb. 1960), Fotograf, geboren in Llanelli in South Wales (GB), aufgewachsen in Mülheim an der Ruhr, Studium Kommunikationsdesign und Fotografie an der Folkwang-Hochschule (GHS) in Essen, seit 1988 freiberuflicher Dokumentar-Fotograf im In- und Ausland, seit 2007 Professor für Dokumentar-Fotografie an der Hochschule Darmstadt

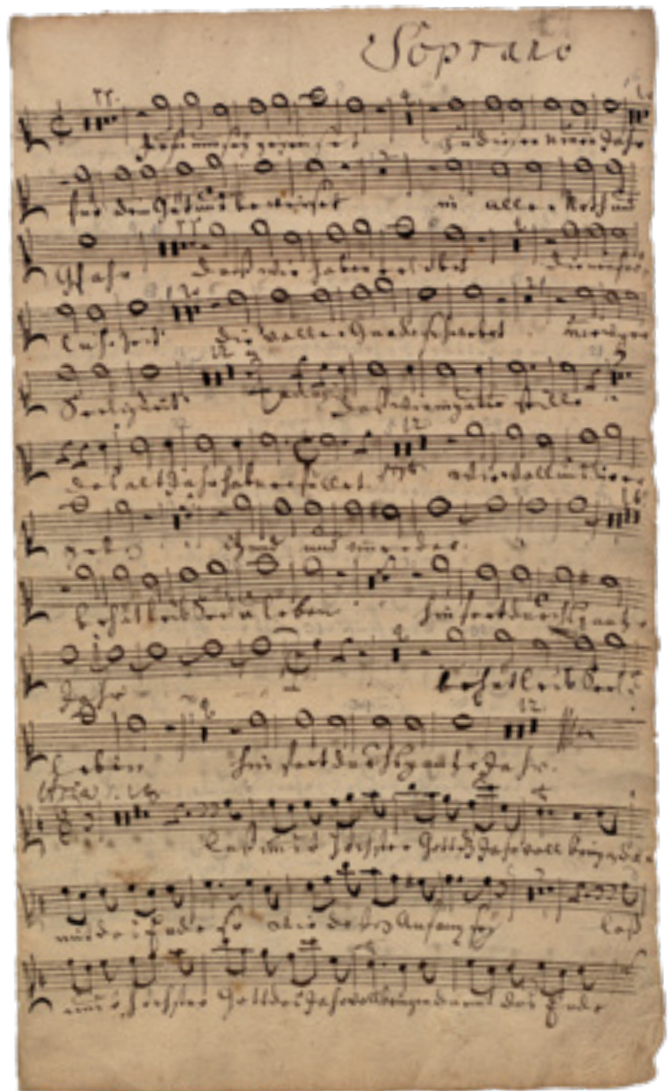
»Nicht Bach, sondern Meer
sollte er heißen.«



288 Seiten mit 140 Abbildungen
24 x 27 cm, Festeinband, Fadenheftung, Schutzumschlag
ISBN 978-3-95797-101-2
38,00 Euro
Subskriptionspreis 30,00 Euro (bis 01.07.2020)

PD Dr. Michael Maul (geb. 1978), Musikwissenschaftler, Intendant des Bachfests Leipzig und Leiter des Forschungsreferats I am Leipziger Bach-Archiv, Verfasser mehrerer Monografien und zahlreicher Aufsätze zur Musikgeschichte der Frühen Neuzeit

Michael Maul, der international bekannte Bachforscher präsentiert seine erste Bach-Biografie – in einem besonderen Format. In 140 Episoden, jeweils ganzseitig illustriert, lässt er Bachs Leben Revue passieren. Einfühlsam und anregend berichtet er über die wechselhafte Lebensgeschichte jenes unvergleichlichen Komponisten, der laut Beethoven eigentlich »Meer« heißen müsste. Auf der Grundlage einer intimen Kenntnis von Bachs Werk und Leben wendet sich Maul an ein breites Publikum, das er mit seiner Begeisterung für den bedeutendsten Thomaskantor aller Zeiten anstecken und letztlich zum Hören der Musik bringen möchte. Der Band erscheint in deutscher und englischer Sprache.



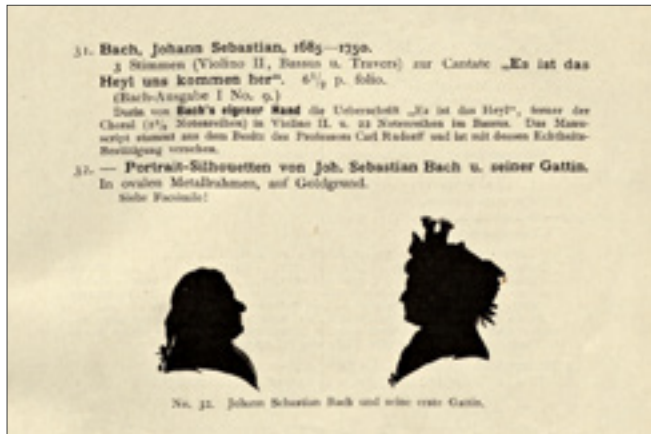
»Ein neues Standardwerk! Es ist unmöglich, dem intelligenten und facettenreichen Buch im Rahmen einer Rezension Genüge zu tun. Stattdessen sei es uneingeschränkt zur Lektüre empfohlen – nicht nur dem Kenner, sondern auch dem Liebhaber. Zu der vorzüglichen Ausstattung des durchaus preiswerten Bandes seitens des Verlags gehört, dass er reichhaltiges Bildmaterial in ausgezeichneter Qualität bietet.« (Martin Geck über Michael Maul: Dero berühmter Chor)

Die Geschichte eines
weltberühmten Porträts



64 Seiten mit ca. 30 farbigen Abbildungen
12 x 20 cm, Klappenbroschur
ISBN 978-3-95797-100-5
5,00 Euro

Peter Wollny (geb. 1961), *Studium der Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Germanistik an der Universität Köln und der Musikwissenschaft an der Harvard University, seit 2014 Direktor des Bach-Archivs Leipzig, Professor für Musikwissenschaft an der Universität Leipzig und an der Universität der Künste Berlin*



Das Bach-Porträt von Elias Gottlob Haußmann zeigt den berühmten Leipziger Thomaskantor und Musikdirektor im Alter von etwa 60 Jahren und verrät bei genauer Betrachtung einiges über das Wesen des großen Komponisten. So muss er ausgesehen haben, als er vor Friedrich dem Großen spielte, als er am »Musikalischen Opfer« und an der »Kunst der Fuge« arbeitete. Haußmanns in zwei originalen Ausführungen von 1746 und 1748 erhaltenes Porträt ist – trotz immer wieder auftauchender sensationshungriger Meldungen – bis heute das einzige authentische Bildnis Johann Sebastian Bachs.

Das vorzüglich erhaltene, seit 2015 in der Schatzkammer des Bach-Museums zu bewundernde zweite Original von 1748 steht im Mittelpunkt dieses Buches. Peter Wollny vergleicht es mit der zwei Jahre früheren Fassung, die im Leipziger Stadtgeschichtlichen Museum hängt, erläutert die wechselvolle Überlieferungsgeschichte der beiden Bildnisse und ihre Bedeutung für die Bach-Ikonographie des 18. und 19. Jahrhunderts und gibt schließlich einen aktuellen Überblick über das Schaffen des Leipziger Porträtmalers Elias Gottlob Haußmann.

Fotobücher und Bildbände



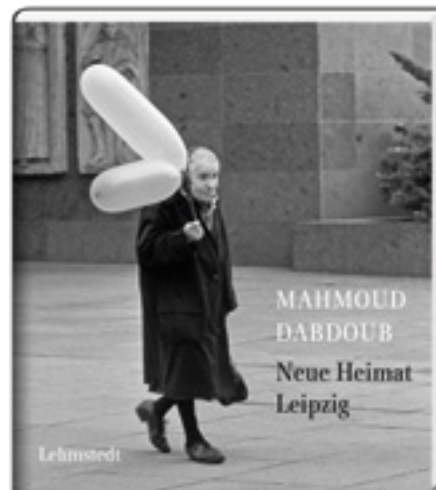
ISBN 978-3-942473-92-7
24,90 Euro



ISBN 978-3-95797-001-5
24,90 Euro



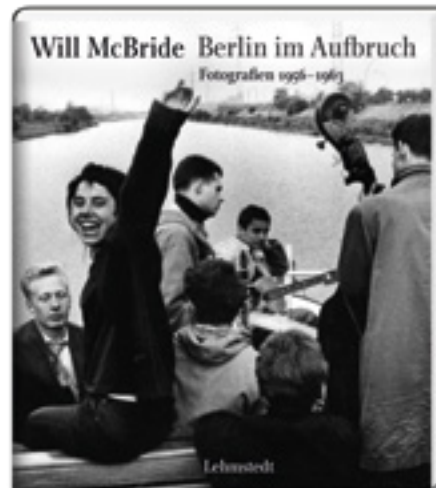
ISBN 978-3-942473-54-5
19,90 Euro



ISBN 978-3-95797-028-2
19,90 Euro



ISBN 978-3-95797-025-1
29,90 Euro



ISBN 978-3-942473-67-5
29,90 Euro

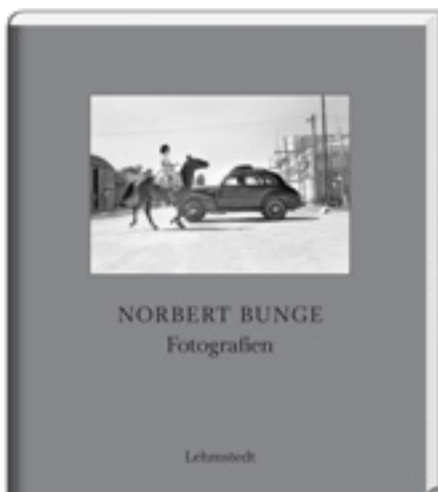
Fotobücher und Bildbände



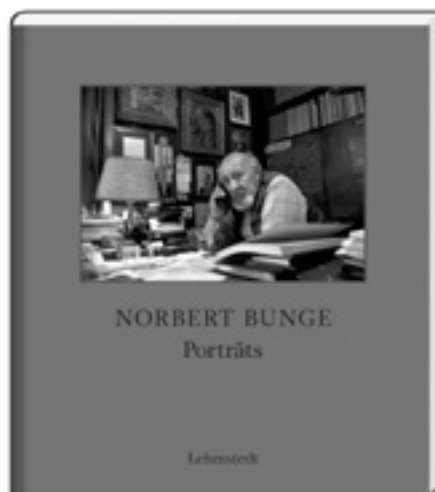
ISBN 978-3-942473-50-7
28,00 Euro



ISBN 978-3-95797-026-8
19,90 Euro



ISBN 978-3-95797-059-6
30,00 Euro



ISBN 978-3-95797-076-3
25,00 Euro



ISBN 978-3-95797-002-2
20,00 Euro



ISBN 978-3-942473-44-6
19,90 Euro

Bilder und Zeiten



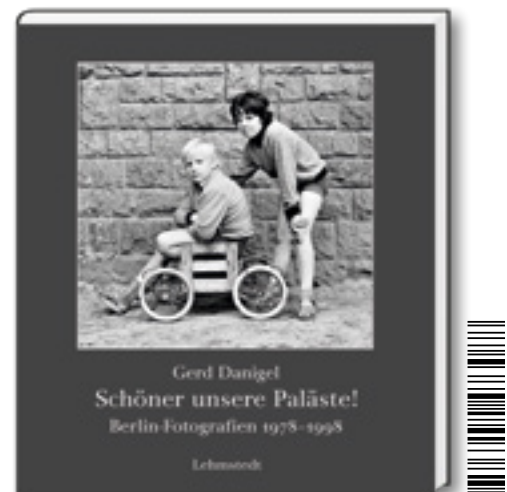
ISBN 978-3-937146-70-6
24,00 Euro



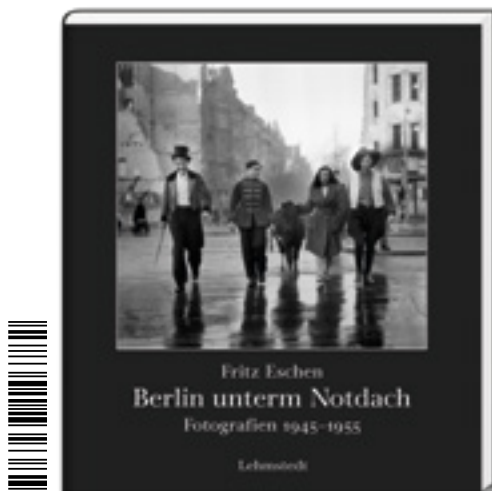
ISBN 978-3-937146-54-6
30,00 Euro



ISBN 978-3-937146-84-3
24,90 Euro



ISBN 978-3-942473-08-8
24,90 Euro



ISBN 978-3-937146-78-2
24,90 Euro



ISBN 978-3-937146-86-7
24,90 Euro

Lehmstedt photopockets



ISBN 978-3-95797-027-5
9,95 Euro



ISBN 978-3-95797-013-8
9,95 Euro



ISBN 978-3-95797-014-5
9,95 Euro



ISBN 978-3-95797-015-2
9,95 Euro



ISBN 978-3-95797-012-1
9,95 Euro



ISBN 978-3-95797-032-9
14,90 Euro



Lehmstedt Verlag
Hainstraße 1
D-04109 Leipzig
Telefon: (0341) 49 27 366
E-Mail: info@lehmstedt.de
www.lehmstedt.de

Vertrieb Reiseführer:
Kristina Schulze
Lehmstedt Verlag
Telefon: (0341) 92 60 489
E-Mail: schulze@lehmstedt.de

Umschlagbilder:
Evelyn Richter, Atelierfest bei Pan Walther,
Dresden, um 1948 (aus: Das pure Leben,
Bd. 1); Helfried Strauß, Mittagspause,
Höfgen bei Grimma, um 1980 (aus: Das
pure Leben, Bd. 2)

Verlagsvertretung:
Berlin/Hessen/Neue Bundesländer
Regina Vogel
c/o büro indiebook
Martin Stamm
Bothmerstraße 21
80634 München
Telefon: (089) 12 284 704
Telefax: (089) 12 284 705
E-Mail: vogel@buero-indiebook.de

Auslieferung:
LKG-Verlagsauslieferung
Martina Körnig
Telefon: (034206) 65 122
Telefax: (034206) 65 1734
E-Mail: martina.koernig@lkg-service.de

Änderungen vorbehalten!